



Rathaus Umschau

Montag, 21. Mai 2012

Ausgabe 095

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Terminhinweise | 2 |
| Meldungen | 3 |
| › OB Ude lädt FC Bayern ein | 3 |
| › Neuer KulturGeschichtsPfad für Aubing - Lochhausen - Langwied | 4 |
| › Aktionstag „Gemeinsam gegen Diskriminierung“ | 5 |
| › Dritte Münchner Radlnacht | 5 |
| › Bekämpfung von Ameisen in Kinderspielbereichen | 6 |
| › Reihe „Mutbürger für Energiewende!“ zum Thema „Energie sparen!“ | 8 |
| › Kostenloser Radl-Sicherheitscheck auf dem Odeonsplatz | 9 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 10 |
| › Preisvergleich der Fernwärme mit Gas und Heizöl | 10 |
| › Kein Anschlusszwang für SWM-Fernwärme? | 13 |
| | |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | 15 |

Terminhinweise

Dienstag, 22. Mai, 18 Uhr, Ratskeller, Marienplatz 8

Georg Ansmann, kommissarischer Leiter des Tourismusamts München, in Vertretung des Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Peter Inselkammer, Sprecher der Innenstadtwirte, und ein Repräsentant der Special Olympics begrüßen im Ratskeller Sportlerinnen und Sportler der Großveranstaltung zum gemeinsamen Abendessen. Auf Initiative des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Tourismusamt, bieten Innenstadtwirte und weitere Restaurants im Zentrum Münchens preisgünstige Abendessen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Special Olympics an. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Dienstag, 22. Mai, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl empfängt Familienangehörige der teilnehmenden Athletinnen und Athleten von Special Olympics München 2012. Sie begrüßt die Gäste und würdigt die Bedeutung der Familien für Menschen mit geistiger Behinderung, die sich in sportlichen Wettbewerben miteinander messen. Weitere Redner sind Gernot Mittler, Präsident von Special Olympics Deutschland und Markus Sackmann, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen.

Mittwoch, 23. Mai, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum Jahresempfang des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks.

Donnerstag, 24. Mai, 10.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Oberbürgermeister Christian Ude informiert im Rahmen der Jahrespressekonzferenz der GWG München als Aufsichtsratsvorsitzender gemeinsam mit den GWG-Geschäftsführern Hans-Otto Kraus und Dietmar Bock über das Jahresergebnis 2011, aktuelle Projekte und die weiteren Planungen der GWG München.

Donnerstag, 24. Mai, 13 Uhr (Beginn 12.30 Uhr), Admiralbogen 37 - 47

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Einweihung des Zentrums „HaidPark“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Fröttmaning mit Studentenwohnungen und einer betreuten Wohnanlage.



Donnerstag, 24. Mai, 14 Uhr, Robert-Heger-Straße 11

Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnungsfeier der sanierten und erweiterten städtischen Kindertageseinrichtung an der Robert-Heger-Straße 11. Die Einrichtung bestand vor der Baumaßnahme aus zwei Hortgruppen und bietet nun 50 Plätze für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt und 100 Hortplätze für Grundschul Kinder. Im Anschluss sprechen Stadtdirektor Franz Josef Balmert vom Baureferat und Dr. Susanne Herrmann, Leiterin der Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport, in Vertretung des Stadtschulrats.

Donnerstag, 24. Mai, 17 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Sitzung des Sportbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Vorstellung des neuen Sportamtsleiters Thomas Urban und das Referat „Integration durch Sport: Evaluierung der Qualifizierungsoffensive zur interkulturellen Öffnung im organisierten Sport“ von Dr. Andreas Sagner, Sozialwissenschaftliches Institut München.

Donnerstag, 24. Mai, 19 Uhr, Bayerischer Hof, Promenadeplatz

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnungsveranstaltung des Kongresses „EURAPS“ (European Association of Plastic Surgeons). Der Kongress der angesehensten wissenschaftlichen Assoziation Plastischer Chirurgen in Europa findet vom 24. bis 26. Mai statt.

Donnerstag, 24. Mai, 19 Uhr, Kulturzentrum „Ubo9“, Ubostraße 9

Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) und Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie die Historikerin und Autorin Dr. Karin Pohl sprechen zur Eröffnung des KulturGeschichtspfad AUBING - LOCHHAUSEN - LANGWIED und stellen die neuen Broschüren der Öffentlichkeit vor.

(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

OB Ude lädt FC Bayern ein

(21.5.2012) In einem Schreiben an den Vorstandsvorsitzenden Karl-Heinz Rummenigge lädt Oberbürgermeister Christian Ude nach der bitteren Niederlage im Champions League Finale den FC Bayern zu einem Essen in den Saal des Alten Rathauses ein, um der Mannschaft für ihre große Lei-

stung in der abgelaufenen Champions League Saison zu danken. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Der vergangene Samstag ging für uns und Millionen von Fußballfans mit einer großen Enttäuschung zu Ende. Trotz spielerischer Überlegenheit und zahlreicher Chancen ging die Mannschaft des FC Bayern München als glückloser Verlierer vom Platz. Trotz dieses auch aus meiner Sicht enttäuschenden Spielausgangs darf man nicht übersehen, welche große Leistung die Mannschaft in der abgelaufenen Champions League Saison vollbracht hat. Durch das Erreichen des Finales im eigenen Stadion hat sie eine kaum vorstellbare Euphorie in unserer Stadt ausgelöst und zusätzlich weltweit nicht nur für den Fußball, sondern auch für die bayerische Landeshauptstadt geworben.

Es ist mir deshalb ein Bedürfnis, trotz der bitteren Niederlage den Spielern und Verantwortlichen des Vereins den Dank der Landeshauptstadt München auszusprechen und möchte dies gerne zu oder vor Beginn der neuen Saison im Rahmen eines Abendessens im Saal des Alten Rathauses tun. Selbstverständlich sind dazu auch die Ehefrauen und Lebensgefährtinnen eingeladen.“

Neuer KulturGeschichtspfad für Aubing - Lochhausen - Langwied

(21.5.2012) Am Donnerstag, 24. Mai, 19 Uhr, wird im Kulturzentrum „Ubo9“, Ubostraße 9, der neue KulturGeschichtspfad der Landeshauptstadt München zu Aubing - Lochhausen - Langwied öffentlich vorgestellt. Der Stadtbezirk ist damit der 14. in München, der einen KulturGeschichtspfad erhält.

Die KulturGeschichtspfade der Landeshauptstadt München sind Rundgänge entlang historisch bedeutsamer Orte und Ereignisse, die für jeden Stadtbezirk individuell entwickelt und in einer kleinen handlichen Broschüre beschrieben werden. Für Aubing - Lochhausen - Langwied hat die Historikerin Dr. Karin Pohl 34 historisch bedeutsame Stationen aufgenommen und drei Touren dazu erstellt: Ein Spaziergang führt durch das alte Dorf Aubing von der Pfarrkirche St. Quirin bis zum Bahnhof Aubing. Bei zwei Fahrradtouren kann man das Gebiet vom ehemaligen Dornier-Werk bis zum Friedhof Aubing beziehungsweise von der Siedlung Am Westkreuz bis zum Langwieder/Lußsee näher kennenlernen.

Zur Eröffnung sprechen Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) und Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie die Historikerin und Autorin des neuen Pfades Dr. Karin Pohl. Im Anschluss findet eine kleine Feier mit musikalischer Umrahmung durch die „Aubinger Dorfmusik“ statt. Der Eintritt ist frei.

Die Broschüren sind am Tag der Eröffnung vor Ort und später in der Stadtteilbibliothek, der Volkshochschule sowie in der Stadt-Information im Rathaus kostenlos erhältlich sowie im Internet unter www.muenchen.de/kgp abrufbar.

Aktionstag „Gemeinsam gegen Diskriminierung“

(21.5.2012) Im Rahmen des bundesweit mehrfach ausgezeichneten Aktionsbündnisses „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ findet am 24. Mai an den beiden Städtischen Berufsschulen „Farbe und Gestaltung“ sowie „Bau- und Kunsthandwerk“, Luisenstraße 11, ein Aktionstag statt. Das Motto der Veranstaltung „Gemeinsam gegen Diskriminierung“. Zum diesem Aktionstag werden 250 Schülerinnen und Schüler, verschiedene Gäste und Referenten in der großen Zimmererhalle (Schuleingang Richtung Hauptbahnhof, Luisenstraße, 2. Stock) ab 8.30 Uhr gemeinsam gegen Diskriminierung von Menschen mit Behinderung auftreten und sich für eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen einsetzen. Die Schule hat dazu mehrere junge Menschen mit einer Behinderung eingeladen. Die Schülerinnen und Schüler werden zusammen mit ihnen an handwerklichen Werkstücken arbeiten und so in der persönlichen Begegnung eine neue Qualität der gegenseitigen Wertschätzung erfahren. Verschiedene Berufe im Handwerk präsentieren ihre selbst entwickelten und gefertigten Objekte. Kreative Beiträge wie Musik, Breakdance, Graffiti und Film ergänzen das Programm. Am Nachmittag besuchen alle Schulklassen im Olympiapark die „Special Olympics“ und werden die Sportlerinnen und Sportler mit geistiger Behinderung in den verschiedenen Disziplinen anfeuern.

Paten des Projektes sind Stadtschulrat Rainer Schweppe, der FC Bayern und Günther Grausam, Bergführer und WM-Radfahrer im Behindertensport. Auskünfte zur Berichterstattung erteilt der Leiter des Projekts, Clemens Abert unter der Telefonnummer 01 79-5 36 13 23.

Dritte Münchner Radnacht

(21.5.2012) Am Samstag, 26. Mai, findet wieder die Münchner Radnacht statt. Bereits zum dritten Mal lädt die Radhauptstadt München alle Bürgerinnen und Bürger zum Radlcorso auf autofreien Straßen ein. Die kostenlose Rundfahrt beginnt um 21 Uhr am Odeonsplatz. Ab 19 Uhr findet ein Rahmenprogramm mit Musik und Informationsangeboten statt. Für Speis und Trank ist ebenfalls gesorgt. Nach der Startaufstellung ab 20.30 Uhr gibt Bürgermeister Hep Monatzeder um 21 Uhr den Startschuss zur Radnacht. Im Corso fahren die Radlerinnen und Radler durch den Altstadt-

ring-Tunnel, über die Prinzregentenstraße und weiter entlang der Isar, bis sie in die Kapuzinerstraße biegen. Anschließend geht es über die Theresienwiese, wo es einen kurzen Sammelstopp geben wird, weiter über die Hackerbrücke sowie die Nymphenburger Straße, den Königsplatz, die Arcis- und die Schellingstraße zurück zum Odeonsplatz. Dabei legt der Corso insgesamt rund zwölf Kilometer zurück. Die Veranstaltung endet um 23 Uhr.

Autofahrerinnen und -fahrer sowie Fußgängerinnen und -gänger können den Radlcorso nicht durchqueren und müssen deshalb während der Veranstaltung auf und entlang der Strecke je nach Örtlichkeit mit Straßensperrungen von 30 bis zu 90 Minuten rechnen. Für daraus entstehende Unannehmlichkeiten bittet die Radlhauptstadt um Verständnis. Welche Straßenzüge genau gesperrt sind und welche Ausweichrouten bestehen, können Bürgerinnen und Bürger zwei Tage vor der Veranstaltung im Internet auf www.radlhauptstadt.de/highlights-2012/ einsehen. Der genauen Streckenverlauf und weitere Infos sind ebenfalls auf der Internetseite abrufbar. Zudem informiert die MVG auf ihrer Homepage über Einschränkungen bei den Öffentlichen Verkehrsmitteln (www.mvg-mobil.de).

Auch nach der Radnacht treten die Münchnerinnen und Münchner in die Pedale: Deutschlandweit fahren Kommunen und Städte bei der Aktion Stadtradeln um die Wette. Ziel ist, vom 11. Juni bis 1. Juli möglichst viele Radlkilometer zu sammeln. So setzen die Radlerinnen und Radler ein deutliches Zeichen für eine klima- und umweltfreundliche städtische Mobilität. Anmeldungen werden auf www.stadtradeln-muenchen.de, per E-Mail über info@stadtradeln-muenchen.de oder telefonisch unter 5 52 79 19 15 angenommen.

Bekämpfung von Ameisen in Kinderspielbereichen

(21.5.2012) In den letzten Jahren hat die Belästigung durch Ameisen in Kinderspielbereichen kontinuierlich zugenommen. Einzelne betroffene Flächen sind so stark befallen, dass eine Benutzung bei sonnigem Wetter kaum mehr möglich ist.

Um in Kinderspielbereichen auf die Anwendung von chemischen Mitteln zu verzichten, hat das Baureferat in der Vergangenheit mehrere alternative Bekämpfungsmethoden erprobt. Allerdings verminderte keine dieser Methoden den Ameisenbefall soweit, dass die befallenen Flächen wieder ungestört benutzt werden konnten. Deshalb hat das Baureferat im Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport sowie dem Referat für Gesundheit und Umwelt in Außenanlagen von verschiedenen Kindertagesstätten, mit Zustimmung der Leitung und Elternbeiräte, eine chemische Ameisenbekämpfung getestet. Das Ergebnis dieses Ver-

suchs und die weitere Vorgehensweise wurden am 20. April 2010 im Bauausschuss des Stadtrates und am 5. Mai 2010 im Ausschuss für Bildung und Sport vorgestellt. Das Baureferat hatte in seiner Bekanntgabe mitgeteilt, dass der Versuch aufgrund des erfolgreichen Verlaufs in Kindertagesstätten ab 2010 auch auf besonders betroffene Spielplatzbereiche in öffentlichen Grünanlagen ausgedehnt werden soll. Voraussichtlich 2013 wird das Baureferat in Abstimmung mit den anderen betroffenen Referaten über die Ergebnisse der Maßnahmen sowie die weitere Vorgehensweise berichten. Nachdem der Ameisenbefall auf den 2011 behandelten Spielplätzen in öffentlichen Grünanlagen deutlich zurückgegangen ist, wird die Ameisenbekämpfung auch in diesem Jahr in den kommenden Wochen fortgesetzt. Auf Sandflächen kommt dabei ein Vergrämungsmittel auf der Basis von fossilen Meeresalgen zur Anwendung. In die Öffnungen der Ameisenester wird gezielt ein zugelassenes chemisches Bekämpfungsmittel eingebracht. Ein besonderes Augenmerk wird auf die fachlich einwandfreie und möglichst umsichtige Durchführung gelegt. Dazu wurde ein zertifiziertes Fachunternehmen für Schädlingsbekämpfung beauftragt, dessen Arbeit kontinuierlich von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen überwacht wird.

Trockenes und möglichst sonniges Wetter vorausgesetzt, wird die Ameisenbekämpfung 2012 jeweils an zwei Terminen im Abstand von ein bis zwei Wochen vorgenommen. Die Maßnahmen sind zwischen dem 4. Juni und dem 31. Juli geplant. Während und nach den Maßnahmen müssen die betroffenen Spielplätze für bis zu drei Tage gesperrt werden. Die Spielplätze werden in dieser Zeit zusätzlich durch die Grünanlagenaufsicht bewacht. Für die Sperrungen bittet das Baureferat um Verständnis. Die umliegenden Kinderbetreuungseinrichtungen und die lokale Stadtteilpresse werden über die Maßnahmen gezielt informiert. Zusätzlich bringt das Baureferat (Gartenbau) an jedem der genannten Spielplätze Infoplakate an.

Die Bekämpfung wird auf folgenden 27 Spielplätzen durchgeführt:
Achenseeplatz/Unnützstraße, Annette-Kolb-Anger, Berliner Straße, Burgauerstraße, Bürgerplatz, Flurstraße 28, Grünstadter Platz, Günzburger Platz, Herbergstraße, Hogenbergplatz, Karl-Marx-Ring, Nähe Emil-Nolde-Straße, Laimer Platz, Leonrodstraße 49, Innenhof, Lüderitzstraße/Denninger Anger Ost, Pfrontener Platz, Rathenaustraße 108/Harthofanger, Schmidbauerstraße, Specklinplatz, Stiftsbogen/Ecke Wolkerweg, Stuntzstraße, Theodor-Kober-Straße, Wahnfriedallee zwischen Effner- und Oberföhringer Straße, Westpark, Spielplatz an der Preßburger Straße, Willibaldstraße/Ecke Kleinhaderner Straße, Winzererstraße, bei Hausnummer 35), Winzererstraße 97, Kleingartenanlage NW 30, Zwernitzer Straße.

Reihe „Mutbürger für Energiewende!“ zum Thema „Energie sparen!“

(21.5.2012) „Warum sparen wir eigentlich so wenig Energie, obwohl wir wissen, es tut dem Klima und unserem Geldbeutel nicht gut?“ Autor Martin Unfried, der unter anderem durch seine Taz-Kolumne „Ökosex“ bekannt geworden ist, antwortet mit einer Gegenfrage: Vielleicht weil ein spritfressender Sportwagen „cooler“ ist als eine neue, stromsparende Küche? Seine Forderung: „Energie sparen muss „sexy“ werden.“ Humorvoll und doch ernsthaft wird Unfried der am European Institute of Public Administration in Maastricht tätig ist, am Donnerstag, 24. Mai, bei der Reihe „Mutbürger für Energiewende!“ rund ums Energiesparen sprechen. Experte Norbert Endres wird zeigen, dass die Energiewende mehr ist, als der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen. Sie ist nämlich auch getragen vom Gedanken des sparsameren Verbrauchs. Dies kann für Verbraucherinnen und Verbraucher durchaus lukrativ sein – fallen die Stromkosten doch oft höher als die Heizkosten aus. Stromsparen rentiert sich damit doppelt. Doch wie und wo sind die „Stromfresser“ zu finden, welche technischen Lösungen können den Stromverbrauch nennenswert senken und unter welchen Umständen sind Energiesparlampen und energiearme Haushaltsgeräte wirtschaftlich? Diese Fragen beantwortet Endres und wird zudem erklären, wie der Stromverbrauch im Haushalt halbiert werden kann, ohne auf den gewohnten Komfort zu verzichten. Die kostenlose Veranstaltung mit dem Titel „Energie sparen!“ beginnt um 19 Uhr in der Schweisfurth-Stiftung (Südliches Schlossrondell 1).

Die Referenten des Abends im Überblick:

- Norbert Endres, Energie-Experte: „Stromsparen in Haus und Hof“
- Martin Unfried, European Institute of Public Administration, Maastricht: „Ihr wollt ja gar nicht Energie sparen!“

Mit der Veranstaltungsreihe „Mutbürger für Energiewende!“ legt die Umwelt-Akademie in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt den Fokus auf die Themen Klimaschutz, Energiewende und Bürgerpartizipation. In den kommenden Monaten werden 20 Vorträge und Diskussionsveranstaltungen angeboten. Gefördert wird „Mutbürger für Energiewende!“ von der Ikea-Stiftung, der Deutschen Bundestiftung Umwelt, der Selbach-Umwelt-Stiftung und der Manfred Wierichs-Stiftung. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.die-umwelt-akademie.de. Von dort geht es auch zum Mutbürger-Blog, wo Bürgerinnen und Bürger auch außerhalb der Veranstaltungsreihe diskutieren oder ihr Feedback geben können. Die nächste Veranstaltung der Reihe „Mutbürger für Energiewende!“ ist am 14. Juni um 19 Uhr im Stadtmuseum zum Thema „Energiewende für München“.



Kostenloser Radl-Sicherheitscheck auf dem Odeonsplatz

(21.5.2012) Am 24. und 25. Mai macht der Sicherheitscheck der Radlhauptstadt München Halt auf dem Odeonsplatz. In der Zeit von 13 bis 18.30 Uhr können Bürgerinnen und Bürger dort ihr Radl kostenlos auf Verkehrstauglichkeit überprüfen lassen.

Besonders für Vielfahrerinnen und -fahrer empfiehlt sich eine regelmäßige Überprüfung von Bremsen, Reifendruck und Kette. Wer darin keine Übung hat, bekommt beim Münchner Radl-Sicherheitscheck Tipps für die Radinspektion. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen erfahrene Radl-Checker direkt vor Ort Reparaturen durch. Zum Service gehören das Nachjustieren von Bremsen und Sattel, die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck. Wessen Radl größere Reparaturen benötigt, erfährt, wo er diese durchführen lassen kann. Weitere Sicherheitschecks folgen im Juni.

Zusätzliche Informationen sind unter www.radlhauptstadt.de erhältlich.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 21. Mai 2012

Preisvergleich der Fernwärme mit Gas und Heizöl

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU) vom 20.3.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 20.03.2012 hinterfragen Sie den Preisvergleich der Stadtwerke München GmbH (SWM) von Fernwärme mit Heizöl und Gas.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellte Frage betrifft eine Angelegenheit, die überwiegend in den operativen Geschäftsbereich der SWM fällt. Ihre Frage kann demnach wie folgt beantwortet werden:

Frage:

Welche Kosten errechnen sich bei einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh (Vierpersonenhaushalt) alternativ mit den Energieträgern Fernwärme (SWM), Gas (SWM) und Heizöl?

Stichtag ist analog der Grafik in der Pressemitteilung der SWM der 01.01.2012. Für den Fernwärmepreis kann der Preis für das Anwesen in der Hohenzollernstraße 124 und für den Gaspreis der Preis für das Anwesen in der Gollierstraße 39 zu Grunde gelegt werden. Die Zustimmung dazu von der verantwortlichen Hausverwaltung kann als gegeben vorausgesetzt werden. Für den Heizölpreis ist die Notierung eines großen Münchner Lieferanten, beispielsweise der Firma Montana, zu nehmen.

Antwort:

Die Versorgung der o.g. Anwesen erfolgt aufgrund von Sonderverträgen mit Geschäftskunden. Die SWM bitten um Verständnis, dass Vertragsdetails und Preise aus datenschutzrechtlichen und wettbewerblichen Gründen nicht öffentlich bekannt gegeben werden können.

Vor allem aber ist festzustellen, dass ein reiner Energiepreisvergleich nicht aussagekräftig wäre, da auch die gebäudeseitigen Investitionskosten und anlagentechnische Gegebenheiten berücksichtigt sowie umweltbezogene Gesichtspunkte mit einbezogen werden müssen. Nur bei Berücksichtigung aller Kosten, der anlagentechnischen und der sonstigen Gegebenheiten bzw. eventuellen Besonderheiten, kann erst ein belastbarer Heizko-

stenvergleich durchgeführt werden. Dies gilt auch und gerade für Anwesen, die mit Heizöl versorgt werden.

Gerade aus heutiger Sicht muss zusätzlich die CO₂-Bilanz stärker herausgestellt werden. Im Vergleich zum Heizöl mit 280 g/kWh hat Erdgas mit 190 g/kWh die weitaus besseren Werte. Fernwärme liegt sogar mit 96 g/kWh nochmals überaus deutlich unter dem Heizölwert.

Durch die Nutzung der Abwärme als Fernwärme stehen den Münchner Haushalten vier Milliarden Kilowattstunden umweltschonend erzeugte Heizenergie zusätzlich zur Verfügung. Um die gleiche Menge an Heizenergie in ölbetriebenen Hausheizungen zu erzeugen, sind etwa 450 Millionen Liter Heizöl nötig, deren Verbrennung die Münchner Luft mit etwa 1,1 Millionen Tonnen CO₂ zusätzlich belasten würde. Diese Menge – das ist mehr CO₂ als der ganze Münchner PKW-Verkehr pro Jahr ausstößt – können die SWM und ihre Fernwärmekunden der Münchner Luft durch die Nutzung der SWM-Fernwärme ersparen.

Die weiteren Vorteile einer Fernwärmeversorgung durch die SWM sind vielfältiger Natur, wie z.B.:

- Hohe Versorgungssicherheit, weil Fernwärme in SWM eigenen Anlagen in München erzeugt wird.
- Keine Verbrennung im Haus, da Fernwärme gebrauchsfertig geliefert wird.
- Platzsparend, weil Heizkessel, Brennstofflager, Öl- oder Gastanks sowie Kamin überflüssig werden.
- Geringer Betriebs- und Wartungsaufwand, weil technisch ausgereifte, wenig störanfällige Bauteile eingesetzt werden.
- Ökologisch und nachhaltig, da gesetzliche Anforderungen erfüllt werden und CO₂ eingespart wird.
- Wirtschaftlich, da Investitionen in teure Energielösungen entfallen und für andere Sanierungsmaßnahmen genutzt werden können.
- Fernwärme-Kunden erfüllen das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG), da die Bundesregierung Wärme aus hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung auf eine Stufe mit erneuerbaren Energien stellt.
- Aufgrund der gleichzeitigen Erzeugung von Strom und Fernwärme hat Fernwärme einen niedrigen Primärenergiefaktor, was beim Gebäude-Energieausweis sowie bei Investitionen von Neubau und Sanierung von Vorteil ist.

Die SWM legen großen Wert darauf, ihre Kunden mit einem umweltschonenden Qualitätsprodukt von einem Anschluss an die Münchner Fernwär-



me zu überzeugen. Wie die SWM schon öfters darauf hingewiesen haben, ist die Nachfrage nach der SWM-Fernwärmeversorgung aufgrund der o.g. Vorteile sehr hoch, vor allem seitens der Wohnungswirtschaft, Schulen, Industrie und Gewerbe, was als Beleg für die Wettbewerbsfähigkeit der Fernwärme auch in preislicher Hinsicht zu werten ist.

Kein Anschlusszwang für SWM-Fernwärme?

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU) vom 23.3.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 23.03.2012 hinterfragen Sie die Existenz eines Anschluss- und Benutzungszwangs für den Bezug von Fernwärme.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die teilweise in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM) fallen. Auf Basis einer Stellungnahme der SWM können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Ist mit der Feststellung in der Pressemitteilung der SWM vom 12. März 2012 der Anschluss- und Benutzungszwang für Fernwärme in den Neubaugebieten Riem, Arnulfpark, Hirschgarten und Freiham aufgehoben?

Antwort:

Es scheint möglicherweise ein Missverständnis vorzuliegen. In München besteht nämlich für die Fernwärme – anders als in anderen deutschen Städten – gar kein Anschluss- und Benutzungszwang. Dies bedeutet, dass der Anschluss an Einrichtungen zur Versorgung mit Fernwärme und deren Benutzung satzungsgemäß nicht zur Pflicht gemacht werden kann. Folglich kann Derartiges auch nicht „aufgehoben“ werden.

In bestimmten Neubaugebieten – wie z.B. Freiham – mit extrem niedrigem Wärmeverbrauch, in denen die LHM die umweltschonende Fernwärmeverversorgung ausdrücklich wünscht, gibt sie jedoch in den Grundstückskaufverträgen diese Versorgungsart vor. Andernfalls wäre die Fernwärmeverversorgung für die SWM unwirtschaftlich.

Frage 2:

Sind in der Pressemitteilung der SWM als „Nicht-Satzungsgeber“ die Werke selbst und/oder die Landeshauptstadt gemeint?

Antwort:

Entfällt. Auf die Ausführungen zu Frage 1 darf verwiesen werden.



Frage 3:

Besteht für die Bauherren in den vorgenannten Regionen nunmehr die Möglichkeit, anstelle eines Fernwärmeanschlusses einen Gasanschluss zu beauftragen?

Antwort:

Wie zu Frage 1 bereits dargestellt wird in bestimmten Neubaugebieten die Fernwärmeversorgung in den Grundstückskaufverträgen vorgegeben. Diese vertraglichen Vereinbarungen müssen natürlich eingehalten werden. Im Übrigen darf auf die Ausführungen zu Frage 1 verwiesen werden.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 21. Mai 2012

Aufhebung des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2004 (Türkisch-Islamisches Kulturzentrum) am Gotzinger Platz

Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor und Manuel Pretzl
(CSU)

Finanzierung der Christophorus-Schule

Antrag Stadträtin Mechthilde Wittmann (CSU)

Energienutzungsplan – nachhaltige und voraus- schauende Energieplanung für München

Antrag Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis90/Die Grünen)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträte
Dr. Reinhold Babor
Manuel Pretzl

ANTRAG
21.05.12

Aufhebung des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2004 (Türkisch-Islamisches Kulturzentrum) am Gotzinger Platz

Der Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2004 (Türkisch-Islamisches Kulturzentrum) wird nicht mehr weiter verfolgt und aufgehoben.

Dieser bezieht sich auf drei städtische Grundstücke am Gotzinger Platz.

Begründung:

Der Bebauungsplan ist für ein Türkisch-Islamisches Zentrum am Gotzinger Platz ausgelegt und lässt andere Planungen nicht zu. Wegen der prekären Lage am Grundstücksmarkt sind diese Grundstücke für den Wohnungsbau, Kindertagesstätten oder Alteneinrichtungen bereitzustellen.

Daher ist es dringend notwendig, dass der sich als überflüssig erwiesene Bebauungsplan zurückgezogen wird. Der Bebauungsplan ist deshalb überflüssig, weil er 2009 für den türkischen Moscheeverein DITIM erstellt wurde und dieser den Kaufpreis für die Grundstücke nicht aufbringen konnte. Bekanntlich wurde der Kaufvertrag aus dem Jahr 2005 aufgehoben. Seinem Kultus kann der Verein auch ohne das geplante Prestigeobjekt wie in den vergangenen Jahren in der nahe gelegenen Implerstraße nachkommen. Dieser Bebauungsplan ist auch deshalb aufzuheben, weil der sich auf die Grundstücke am Gotzinger Platz bezieht und nur dort gültig ist.

gez.
Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

gez.
Manuel Pretzl, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Mechthilde Wittmann

ANTRAG
21.05.12

Finanzierung der Christophorus-Schule

Dem Stadtrat wird dargestellt, wie die Finanzierung der Christophorus-Schule dauerhaft sichergestellt werden kann.

Begründung:

Der Christophorus-Schulverein München e.V. betreibt neben Heil- und Sozialpädagogischen Tagesstätten (ca. 120 Plätze) auch die Christophorus-Schule, ein staatlich anerkanntes Förderzentrum für ca. 110 Kinder mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die nicht auf der Regelschule verbleiben können, steigt ständig an. Dank der Förderzentren fallen diese Schüler aufgrund ihrer zum Teil schweren Diagnosen nicht aus dem Schulsystem, sondern sind darin integriert.

Da der Trägerverein für den notwendigen Schulaufwand nur einen Zuschuss in Höhe von 80 % erhält (Art. 34 BaySchFG), bleibt dem Verein ein jährliches Defizit von ca. 60.000 Euro.

Dieses strukturelle Defizit gefährdet nun den Bestand der Christophorus-Schule, denn eine Re-Finanzierung durch Spenden oder dergleichen ist kaum möglich.

Es müssen daher Wege aufgezeigt werden, wie der dauerhafte Bestand dieses notwendigen Förderzentrums gesichert werden kann.

Auch im Sinne der Inklusion müssen Einrichtungen, die den besonders schwierigen Schülern den Verbleib im Schulsystem ermöglichen, gefördert werden.

gez.
Mechthilde Wittmann
stv. Fraktionsvorsitzende

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 21.05.2012

Antrag

Energienutzungsplan – nachhaltige und vorausschauende Energieplanung für München

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Referat für Umwelt und Gesundheit werden gebeten, unter Einbeziehung der Stadtwerke München, einen Energienutzungsplan für München zu entwickeln.

Begründung:

Auch wenn zur Zeit nur wirtschaftliche und politische Themen die Schlagzeilen dominieren, bleibt der Klimawandel und seine Folgen eines der wichtigsten Themen der Zukunft. Meldungen wie der aktuelle Klimaforschungsbericht des Club of Rome bis 2052 oder die Auswirkungen eines Eisbarrierenbruchs in der Antarktis schaffen es kaum auf die Titelseiten der Zeitungen. Dabei geht es uns alle an, wenn wir jetzt schon doppelt soviel Treibhausgase ausstoßen, wie Wälder und Meere absorbieren können und das Ansteigen der Meeresspiegel durch das Abschmelzen der Antarktis deutlich beschleunigt werden kann.

Für uns können und müssen diese Meldungen Anlass und Motivation sein, alles, was in unseren Möglichkeiten liegt, zu tun, um Treibhausgase zu reduzieren und diese Entwicklung abzumildern.

Deshalb sollten wir unseren Energiebedarf in München und die Energieversorgung für die Zukunft so effektiv wie möglich gestalten.

Ein Energienutzungsplan umfasst eine Bestands- und Potenzialanalyse (welcher Energie- und Wärmebedarf liegt vor, welche Energieinfrastruktur ist vorhanden, welche Potentiale im Bereich EE stehen zur Verfügung) und entwickelt daraus ein Konzept für eine nachhaltige Energieversorgung der Kommune (welche Energieeinsparung und Effizienzsteigerungen sind möglich und umsetzbar, welche Erneuerbaren Energien können eingesetzt werden, welche Energieversorgung ist ökologisch und ökonomisch am sinnvollsten).

Bisher wurden in München vielfach unabhängige Einzelmaßnahmen ohne eine übergeordnete Gesamtkoordination umgesetzt. Auch sind gemeinschaftliche Versorgungskonzepte in vielen Fällen sinnvoller als die Investition einzelner Hausbesitzer in neue Heizungsanlagen.

Dafür müssen jedoch rechtzeitig konkrete Rahmenplanungen in einer Gemeinde vorliegen. Ein Energienutzungsplan schafft solch ein übergreifendes Gesamtkonzept für die energetische Entwicklung in München. Bevor der Gesamtplan vorliegt, sollte jedoch bei den anstehenden großen Bau- und Planungsgebieten bereits ein Energienutzungsplan/Energiekonzept aufgestellt werden, um dort bereits die Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung und verantwortungsvolle Stadtentwicklung zu stellen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Sabine Krieger

Mitglied des Stadtrates